



Damit Sträucher und Krautschicht gedeihen, braucht es viel Licht. Unser Team entfernt deshalb am Waldrand hohe Bäume, die Schatten werfen. Dank dieser Pflege wird der Waldrand auch artenreicher.

WALDRÄNDER SIND FÜR TIERE UND PFLANZEN BESONDERS WERTVOLL

Im Übergang vom Wald zum Offenland leben ausgesprochen viele Tierarten. Deshalb werten wir jedes Jahr bis zu drei Kilometer davon auf. Dieser Lebensraum wird dadurch noch wertvoller und für Waldbesucherinnen und -besucher besonders attraktiv.

Rehe sind Fluchttiere: Wenn sie äsen, dann meist in der Nähe des Waldrands. Werden sie gestört, sind sie in wenigen Sätzen wieder im schützenden Unterholz. Doch längst nicht überall existiert ein gestufter Waldrand mit einer Krautschicht, vielfältigen Sträuchern und niedrigen Bäumen wie Vogelbeere oder Kirsche. Denn ohne menschliches Zutun würde sich der Wald immer weiter ausbreiten. So wachsen am Waldrand häufig hohe Bäume, dann folgt abrupt das Offenland.

Drei Kilometer Pflegemassnahmen

Nicht nur Rehe schätzen den Waldrand, sondern fast alle Waldtiere. Die Insekten ernähren sich im Frühling von Frühblühern wie Weide oder Schwarzdorn, später folgt der Blust von Schneeball und Weissdorn. Dann beginnt die Nistzeit: Viele Vögel bauen ihr Nest im Schutz von Dornensträuchern, die am Waldrand gedeihen. Auch Hasen, Igel, Eidechsen und andere Kleintiere ziehen den Waldrand dem schattigen Waldinneren vor. Dank dem hohen Lichteintrag gedeihen hier zudem Kräuter und Blumen, die im dunklen Hochwald keine Chance hätten. Damit der Waldrand seine hohe Biodiversität beibehält und nicht von Bäumen zugewachsen wird, pflegt das Forstrevier Schauenburg jedes Jahr zwei bis drei Kilometer davon.

Unterstützung von Kanton und Gemeinden

Noch bis Ende März sind wir mit diesen Pflegemassnahmen beschäftigt. In Frenkendorf betreffen diese die Gebiete Paradies und Bienenberg, in Pratteln den Sonnenrain und den Stallacher. In Muzzenz sind wir im Zinggibrunn und in den Rothallen aktiv. Anschliessend

beginnt die Brut- und Setzzeit, in der wir Vögel, Rehe und Hasen möglichst in Ruhe lassen. Finanziert werden die Eingriffe übrigens durch den Kanton, wenn es sich um kantonale Naturschutzgebiete oder kantonal bedeutende Waldränder, beispielsweise an Wildtierkorridoren, handelt. Bei kommunal bedeutenden Waldrändern erhalten wir im Fall von Muzzenz und Frenkendorf Zuschüsse von der Einwohnergemeinde. In Pratteln unterstützen sowohl die Einwohner- als auch die Bürgergemeinde die Fäll- und Aufwertungsarbeiten.

Vorteil auch für die Landwirtschaft

Um sicherzustellen, dass die Waldrandpartien ihren biologischen Wert bewahren, wiederholen wir die Pflegemassnahmen alle drei bis fünf Jahre. Von den aufgewerteten Waldrändern profitieren die Natur, aber auch die Waldbesucherinnen und -besucher. Denn ein gestufter Waldrand ist abwechslungsreich und damit rund ums Jahr besonders attraktiv. Auch für die Landwirtschaft ist es von Vorteil, wenn nicht bis zum äussersten Rand Bäume wachsen: Fällt weniger Schatten auf das Kulturland, sind dort die Erträge höher.



Sträucher sind in jeder Jahreszeit wertvoll für die Biodiversität: Ihre Blüten sind eine Insektenweide, das Dickicht dient als Brut- und Rückzugsort, und ihre Beeren dienen den Vögeln in der kalten Jahreszeit als Nahrung.

BRENNHOLZ-SOMMERAKTION

Wer bestellt im Sommer schon Brennholz? Wenn Sie clever sind, dann greifen Sie zu: Brennholz, das wir in den Monaten Juni, Juli und August liefern, wird mit einem Rabatt von 10 Prozent verrechnet. Der Grund: Im Herbst sind wir mit der Brennholzaufbereitung und der Auslieferung stark ausgelastet, im Sommer hingegen haben wir freie Kapazitäten. Am einfachsten besuchen Sie unseren Webshop und wählen das Gewünschte aus. Tipp: Sind Sie Bürgerin oder Bürger von Pratteln oder Muzzenz, gibts nochmals zehn Prozent Rabatt.

10%
+ 10%

forstrevier-schauenburg.ch/webshop



WEIHNACHTSBAUM: FRISCH GESCHNITTEN IST BELIEBT

Vor drei Jahren boten wir zum ersten Mal an, den Weihnachtsbaum selbst auf der Kultur auszuwählen und mit dem Fuchsschwanz zu schneiden. 2022 gingen so drei Dutzend Bäumchen weg, im Jahr darauf waren es gut 60, im Advent 2024 durften wir schon 150 Stück der insgesamt 1000 abgesetzten Weihnachtsbäume so verkaufen. Auch aus den Nachbargemeinden kamen Interessierte, um den Baum nach Mass zu finden. Uns gefällt diese Art des Weihnachtsbaumverkaufs. Wir können vor allem Familien ein besonderes Erlebnis bieten und brauchen keine Tannen auf Vorrat zu fällen – geschnitten wird nur, was nachher auch in der guten Stube steht. Dieses Jahr werden wir deshalb das Angebot wiederholen.

Forstrevier Schauenburg

Hof Ebnet 9, 4133 Pratteln, 061 821 44 53
forstrevier-schauenburg.ch

Revierförster

Markus Eichenberger, 079 344 65 12
m.eichenberger@forstrevier-schauenburg.ch